

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Retikulation **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 M. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 10.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 8. März 1913.

11. Jahrg.

Ueber die züchterische Behandlung der Weinrebe.

Von Landesökonomierat **De r n** in Neustadt an der Haardt.
Aus den „Mitteilungen des Deutschen Weinbauvereins.“

In den achtziger Jahren nahm ich vielfach Gelegenheit, in Winzerversammlungen die Auswahl des Setzholzes für Anlage neuer Weinberge zu besprechen. Ich führte damals aus, daß es sehr fruchtbare, weniger fruchtbare und ganz unfruchtbare Rebstöcke und alle Zwischenstufen gebe. Jedem Winzer leuchtete es sofort ein, daß darauf viel zu wenig, meist gar keine Rücksicht genommen wird und daß die Art und Weise, wie man zur Zeit in der Praxis verfährt, eigentlich unverantwortlich ist. Aber von dieser Erkenntnis bis zum Bessermachen ist noch ein weiter Weg und in den meisten Fällen blieb es bei dem guten Voratz.

Wenn über Winter das Feld gerodet ist und im Frühjahr, während die sonstigen Arbeiten drängen, das Setzholz beschafft werden muß, dann sieht ein Rebstock wie der andere aus, man nimmt alter Gewohnheit gemäß das beim Schneiden der Reben abfallende schöne, starke, entsprechend lange und gehörig ausgereifte, gesunde einjährige Holz, wie es sich gerade ergibt. Wenn man die Bedenken gegen solche Auswahl des Setzholzes bespricht, so wird dem zuweilen entgegengehalten, daß die Korrektur schon erfolge während der Tragbarkeit des Weinberges. Hat der Weinberg die ersten Vollerträge oder Tragreben, so soll er aufs sorgfältigste von einem durchaus erfahrenen und erprobten Winzermann begangen werden und es sollen dann die unfruchtbaren Stöcke, „Pranger“ oder „Röcker“, wie sie der Winzer nennt, kenntlich gemacht und später herausgegraben werden. Leider unterbleibt aber diese Arbeit recht häufig. Es ist auch zuweilen schwer festzustellen, ob es sich wirklich um „Pranger“ handelt und ob ganz unfruchtbare, beziehungsweise minder fruchtbare Stöcke dauernd diese Eigenschaft haben oder ob die Unfruchtbarkeit vielleicht durch zufällige oder in der Jahreswitterung bedingte

Verhältnisse verursacht ist. Der Weinbergсарbeiter ist froh, wenn er seine Neuanlage vollständig hat, er entschließt sich meist nur sehr schwer zum Herausheben einzelner Stöcke, denn ein lückiger Weinberg ist immer etwas Aergerliches. Wohl ist der praktische Weinbauer bestrebt, Setzholz aus recht fruchtbaren Weinbergen zu bekommen und hält darauf, daß es nicht aus alten, sondern möglichst aus jungen, in gutem Ertrag stehenden Weinbergen genommen wird. Das hat auch gewiß etwas für sich. Wenn wir im Herbst vor der Lese einen alten Weinberg begehen, so finden wir da viele besonders kräftige, holzreiche Rebstöcke, mit üppigem, dunkelgrünem dichtem Laub, aber ohne Trauben. Das sind oft „Pranger“, die vielleicht ihr ganzes Leben noch keine Trauben gebracht haben, aber jedes Jahr wieder geschnitten und aufgebunden, regelmäßig gedüngt und gepflegt worden sind. Wir finden auch oft in solch alten Weinbergen neben dem Hauptstamm mehr oder weniger Vertreter minderwertiger Rebsorten, die zuweilen einen besonders kräftigen Trieb erkennen lassen und die auch besser den Schwächungen der Rebstöcke durch tierische und pflanzliche Schäden widerstanden haben. Solche Stöcke haben häufig ihre schwächer wachsenden Nachbarn unterdrückt und sind dann vielleicht auch noch durch Einleger vermehrt worden. Besonders fruchtbare Rebstöcke sind gerade infolge ihrer großen Fruchtbarkeit früher zurück- oder gar eingegangen. Wenn daher dem alten Weinberg das Setzholz entnommen wird, so bekommt man mehr minderwertiges Holz, als wenn man es einem jungen in voller Tragkraft stehenden Weinberg entnimmt. Hier können wir wenigstens einen Nachwuchs erwarten, in dem mehr oder weniger fruchtbare und unfruchtbare Stöcke in ähnlicher Weise wie im früheren Bestand vertreten sind. Aber immerhin werden auch da die reichtragenden Stöcke in der Regel nicht so vieles und schönes Setzholz ergeben als die minder fruchtbaren. Wird das Setzholz dann zur Bewurzelung in Rebschulen gebracht und es werden einjährige oder zweijährige Wurzelreben bei Neuanlage der Weinberge gepflanzt,

so findet auch hierbei eine Auswahl statt u. nur die kräftigst wachsenden, gut bewurzelten Setzlinge werden zur Pflanzung ausgesucht, schwach entwickelte werden ausgemerzt. Wird mit Blindholz angelegt, so werden auch hier beim Setzen dünne und nicht ganz grade Hölzer ausgeschieden, weil sie beim Setzen mit dem Gaisfuß leichter abbrechen oder beim Pflanzen mit dem Setzeisen unbequem sind. Daß die schwächeren Wurzelreben, die dünnen, engknotigen oder nicht ganz graden Blindhölzer vielleicht von einem dem Winzer zufällig bekannten besonders fruchtbaren Stock stammen, ist nicht mehr zu ersehen und sie werden möglicherweise ausgeschieden. Wo an einer Pflanzstelle, wie das vielerorts üblich ist, mehrere Stöcke gesetzt werden, wird dann später zuweilen einer, der schwach wüchsigste, vielleicht aber gerade der fruchtbarste, herausgenommen. Bleiben mehrere Stöcke dauernd stehen, so kommt es oft vor, daß der reichtragende schwächer wächst, und unterdrückt wird, während der unfruchtbare die Oberhand gewinnt.

So haben wir im Weinbau eigentlich seit denkbar langer Zeit Niederzucht betrieben, unbewußte Selektion auf Unfruchtbarkeit. Nur vereinzelte Winzer beobachten und zeichnen sich fruchtbare Stöcke, um nur von solchen das Setzholz zu nehmen. In früherer Zeit ist diese Auswahl wohl sorgfältiger geschehen, denn sonst müßte man sich wundern, daß diese Niederzucht nicht schon viel weitergehende Unfruchtbarkeit der Rebstöcke erzeugt hat, als das tatsächlich bereits der Fall ist. Wir finden darüber ganz bestimmte Hinweise in Dr. Fr. Bassermann-Jordan's Geschichte des Weinbaues Seite 152 und 158. In neuerer Zeit schenkt man erfreulicherweise in zahlreichen Weinbaubetrieben der Auswahl des Setzholzes wieder viel mehr Aufmerksamkeit.

Als ich im Jahre 1893 die Verwaltung des Weingutes Schloß Reinhardtshausen im Rheingau übernahm, konnte ich mich davon überzeugen, daß unverhältnismäßig viele Rebstöcke in diesem vorzüglichen Qualitätsweinjahre gar keine oder sehr wenige Trauben hatten und weitere Beobachtungen in den nächsten Jahren ergaben, daß es zumeist dieselben Rebstöcke waren, welche gar keine oder immer nur wenige Trauben brachten.

In dem reichen Quantitätsjahre 1896, wo auch im Rheingau der Morgen Riesling ein Stück*) Wein, einen vollen Herbst brachte, konnten auf den etwa 100 Morgen lesbaren Weinbergen also von ca. 250 000 Rebstöcken schon nahezu 2500 oder 1% als dauernd unfruchtbar ausgemerzt werden.

Bei sorgfältiger weiterer Beobachtung ergab sich aber, daß noch lange nicht der größte Teil der ganz unfruchtbaren oder minder fruchtbaren Rebstöcke beseitigt war und die seit jener Zeit vorgenommene Kennzeichnung und Vermehrung fruchtbarer Mutterstöcke, von denen dann das Setzholz entnommen wurde, hat wohl zu einer ganz bedeutsamen Hebung der Erträge geführt, aber immerhin erübrigt auch hier noch eine Menge von Arbeit, und je mehr man sich darin vertieft, um so sicherer kommt man zu der Ueberzeugung, daß durch Selektion unserer verschiedenen deutschen Rebsorten zunächst einmal auf Fruchtbarkeit noch sehr viel zu erreichen ist.

Es muß zugegeben werden, daß in dieser Beziehung schon manches vorbereitet ist. So hat man aus den verschiedenen Rieslingreben an der Mosel einen besonders fruchtbaren grünen Riesling als Varietät herausgearbeitet. Die Landwirtschaftskammern in Hessen und Baden verteilen runde und eckige, mit Jahreszahlen versehene Marken, die mit Draht an die besonders fruchtbaren, beziehungsweise unfruchtbaren Rebstöcke befestigt werden und nach einer Reihe von Jahren bedeutsame Anhaltspunkte bieten für Beurteilung der einzelnen Rebstöcke, hinsichtlich ihres Wertes für die weitere Vermehrung. Diese Art der Selektion ist jedenfalls zu fördern.

(Fortsetzung folgt.)

*) 1 preuß. Morgen = 25 a.
1 Stück = 1200 l.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 7. März. Der März gestaltete sich bis jetzt recht günstig. Der Temperaturwechsel hat keine weiteren Niederschläge mit sich gebracht. Der Boden ist trocken aufgebaut und erhielt somit die rechte Märzengare; ein gutes Zeichen für den Landwirt, aber auch für den Winzer. Die Saaten und das Frühobst haben von den scharfen Frösten nur wenig gelitten und fangen wieder an zu treiben und zu wachsen. Der Stand der Vegetation ist der Zeit entsprechend gegen den Durchschnitt der Jahre sogar noch einige Tage voraus. In den Weinbergen regt nun alles fleißig die Hände, um bei dem schönen Wetter mit den Frühjahrsarbeiten vorwärts zu kommen. Die meisten Weinberge sind geschnitten und vom Abfallholz geäubert. Viele jungen Weinberge werden zur Cordonerziehung umgewandelt und besonders geht man mit dieser Veränderung in Pfälz vor. Ob man sich damit wohl nicht etwas überstürzt; so ganz erprobt sind die neuen Erziehungsarten noch nicht. Sie bestehen aber durch ihre reichen Erträge und vor allem daß dieselben nur wenig Arbeit erfordern. Jedenfalls offenbart sich darin aber das Bestreben nach Fortschritt. Wo noch kein Winterbau gegeben wurde, beeilt man sich, die Pfähle auszufahren und die Weinberge zu stützen, um bei den jetzigen günstigen Bodenverhältnissen den Winterbau geben zu können. Auch das Einbringen und Untergraben des Dunges geht gut von statten und wird die Gelegenheit auch tüchtig ausgenutzt. Das Umröden der Neuanlagen ist bis auf einzelne Ausnahmen beendet. Es ist in allen Gemarkungen gerodet worden. Die meisten Neuanlagen dürrten aber in der Pfälz u. Pfälzgartener Gemarkung gemacht worden sein. Man hat gutes Zutrauen zum Setzholz; es ist in genügender Menge vorhanden, doch ist die Nachfrage sehr lebhaft. Besonders ist das Oesterreicher Holz gesucht und findet diese Rebsorte immer mehr Verbreitung. Die neuen Weine werden nun zum zweiten Male abgestochen. Sie haben sich inzwischen recht gut weiter entwickelt. Etwas Großes ist ja nicht zu erwarten, aber viele Naturweine werden sich doch zu selbstständigen Weinen entwickeln. Im Verkaufsgeschäft bleibt es noch immer ganz außergewöhnlich still. Seit Beginn des Jahres sind keine nennenswerten Abschlüsse gemacht worden. Man setzt nun seine Hoffnung auf den Frühjahrsmarkt, vielleicht bringt dieser die ersuchte Wendung zum Besseren.

* Aus dem Rheingau, 7. März. Nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten haben die Gemarkungen Wellmich, Roßern, St. Goarshausen, Bornich, Caub, Lorch, Geisenheim, Diebrich, Wiesbaden, Hochheim, Winkel und zwar von letzterer nur der Teil, der im Eigentum des Fürsten von Metternich-Winneburg steht, sowie die in der Gemarkung Johannisberg belegenen Weinberge des Fürsten von Metternich-Winneburg, welche mit den vorgenannten Weinbergen der Gemarkung Winkel einen abgerundeten Grundstückskomplex bilden, als reblausverseucht zu gelten.

Aus Rheinhessen.

□ Aus Rheinhessen, 7. März. Die Weinbergsarbeiten sind in vollem Umfange aufgenommen worden und werden, nachdem die strengen Fröste nachgelassen haben, eifrig gefördert. Der Rebschnitt ist begonnen worden. Der Stand der Reben befriedigt allgemein. Wenn das Holz auch nicht durchweg besonders kräftig ist, so ist es doch gesund. Die Arbeiten in den Neuanlagen schreiten gut voran. Es werden im allgemeinen recht viele neue Anpflanzungen vorgenommen. Bei den in der letzten Zeit abgehaltenen Gelände versteigerungen und Geländeverkäufen machte sich rege Kauf-

lust bemerkbar, die in hohen Preisen zum Ausdruck gelangte. Trotzdem sich die 1912er Weine besser entwickeln als erwartet worden ist und trotzdem jetzt, zu Beginn des Frühjahrs, die Nachfrage größer geworden ist, herrscht im Weinhandel doch noch recht wenig Leben. Immerhin konnten in den letzten acht Tagen in Rheinhessen etwa 200 Stück 1912er umgesetzt werden. Bezahlt wurden für das Stück 1912er Weine in Partenheim 470 Mk., in Nieder-Saulheim 480—500 Mk., in Apisheim und Splersheim 520 Mk., in Gelsch und Udenheim 525 Mk., in Bechtheim und in Wülshofen 600 Mk., in Alsheim, Lörzweiler und Selzen 650 Mk., in Oppenheim 800 Mk. und in Rierstein 880 Mk. Ferner wurden in Gunterstblum für das Stück 1911er 875—925 Mk., in Bechtheim für 1910er 725—750 Mk. und in Gunterstblum für 1910er 740—780 Mk. Erlöst. Die Preise für 1910er Weine sind, soweit solche noch vorrätig, zurückgegangen.

† Aus Rheinhessen, 7. März. Eine erfreuliche Arbeit wurde in den Weinbergen der Gemarkung Zogenheim geleistet. Dort hat der Gemeinderat das Absuchen der Reben nach den Puppen des Heu- und Sauerwurms veranlaßt. Für jede Puppe wurden 2 Pf. aus der Gemeindefasse bezahlt. Die Zahl der abgelieferten Puppen bezifferte sich bis jetzt auf mehr als 30 000. Beim Absuchen stellte sich die erfreuliche Tatsache heraus, daß in den Weinbergen, wo die Stroh- und Weidenbänder recht früh entfernt worden waren, die Zahl der vorhandenen Puppen sehr gering war. Dort, wo die Reben noch zugebunden waren, war die Zahl der Puppen viel größer. Es ist klar, daß die Vögel in den erstgenannten Weinbergen das Absuchen bereits besorgt haben. Das Entfernen der Bänder kann also nur von großem Vorteil sein.

* Aus Rheinhessen, 7. März. Ein hoffnungsfreudiger Zug geht neuerdings wieder durch die weinbaureisende Bevölkerung unserer Provinz. Die beiden letztjährigen guten Weinernten haben nicht nur die Preise der Weinberge ganz bedeutend gehoben, sondern auch wieder den Jahrhunderte alten Weinbau derart zu Ehren gebracht, daß man jetzt wieder allenthalben Jungfelder mit Weinreben neu anlegt, namentlich im Seltale. So hat z. B. die Opelsche Gutsverwaltung auf Westerhaus bei Ingelheim ein großes Terrain auf dem Westerberge mit 20 000 Stück Wurzelreben Riesling und Dösterreichern neu angepflanzt. Der größte Teil der Reben wurde durch den Ausschuss der Landwirtschaftskammer für die Provinz Rheinhessen geliefert. — Viele Winzer haben sich neuerdings dadurch empfindliche Geldstrafen zugezogen, daß sie das vorgeschriebene Kontrollbuch G. nicht anlegten, welches über die Zuckerung der Weine Aufschluß gibt. Die betreffenden Winzer glaubten, von der Führung dieses Buches befreit zu sein, wenn sie ihren Wein im Herbst verkauften und nur den sog. Haustrunk einlegten. Diesen Irrtum müssen nun viele mit gerichtlichen Verurteilungen büßen.

* Alsheim, 7. März. Verkauft wurden dieser Tage 9 Stück 1912er Wein, das Stück zu 650 Mk. Die Nachfrage nach 1912er Weinen wird eben etwas lebhafter.

* Mettenheim, 7. März. Die Errichtung größerer Weinkellereien, die weit über 100 Stück fassen und nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet werden sollen, hat die hiesige Winzergenossenschaft beschlossen. Die Arbeiten sind soeben vergeben worden.

Vom Rhein.

† Vom Mittelrhein, 7. März. Der Rebschnitt ist allgemein im Gange. Frostschäden wurden am Holze nur wenig bemerkt, wenn auch in den ständigen Frostlagen, die in den anderen Jahren ebenfalls leicht unter den Frösten gelitten haben, vereinzelt weniger gesundes Holz festgestellt werden konnte. Im großen und ganzen ist der Stand der Reben durchaus zufriedenstellend. Die Reben haben bis jetzt gut überwintert und weisen im allgemeinen gutes Tragholz auf. Der Handel ist nach wie vor still. Bezahlt wurden

im allgemeinen für das Fuder 1912er 600—720 Mk. Das Fuder 1911er Weißweine erzielte in Rheinbrohl 950—1065 Mk.

Von der Nahe.

△ Von der Nahe, 7. März. Die Weinbergsarbeiten sind zum großen Teil erledigt. Der Rebschnitt ist allgemein in Angriff genommen und geht flott voran. Die Weinberge haben gut überwintert und machen einen günstigen Eindruck. Der Stand des Rebholzes ist durchweg gut. Die Reben sind gesund und kräftig. In den Kellern bauen sich die Weine auch weiterhin zufriedenstellend aus. Der zweite Abtrieb der Weine, der in den nächsten Tagen vorgenommen werden dürfte, wird vorbereitet. Der Handel ist etwas lebhafter geworden. Bezahlt wurden für das Stück 1912er im allgemeinen 550—900 Mk., während in den Nebentälern bei kleineren Abschläffen 540—570 Mk. Erlöst wurden. In Bingerbrück wurden für das Stück 1911er 1000 Mk. angelegt.

Von der Mosel.

— Von der Mosel, 7. März. Soweit die 1912er Weine Schönung erhalten haben, hellen sie sich gut. Das günstige Ergebnis der Klärungsversuche hatte an der mittleren und unteren Mosel einen lebhafteren Geschäftsgang zur Folge. Die Nachfrage nach 1912er Weinen hat zugenommen, wenn auch die Preise noch fest sind. Die Arbeiten in den Weinbergen werden gut gefördert und sind schon recht weit vorgeschritten. Beim Rebschnitt zeigt sich das Holz der Reben im großen und ganzen als gesund und ertragsfähig, sodaß von einem größeren Frostschaden keine Rede sein kann. Bezahlt wurden für das Fuder 1912er in Zell 500—580 Mk., in Rüden 520—540 Mk., in Ellenz 530—550 Mk., in Zell 520—580 Mk., in Rochem 530—600 Mk., in Burgen 550 bis 650 Mk., in Bullay und in Bruttig 580—630 Mk. In 1911er Weinen ist das Geschäft stiller geworden. Wenn auch die Vorräte darin nicht gerade klein sind, so sind doch die meisten Weine schon für die in der nächsten Zeit beginnenden Frühjahrsversteigerungen bestimmt. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er in Poltersdorf 850—900 Mk., in Alf 850 bis 960 Mk., in Gondorf 870—1100 Mk. und in Rochem 900—1200 Mk.

* Von der Obermosel, 6. März. Der Luxemburger Weinhändlerverband veröffentlicht nachstehende Bekanntmachung: „Etwas über einen Monat ist nun der 1912er dem Konsum übergeben. Das demselben anfänglich entgegengebrachte Mißtrauen wurde bei dessen persönlichem Auftreten bei der Kundschaft dank der guten, kräftigen Art der rationell verbesserten Weine schnell überwunden. Leider ist unser Wunsch, daß die 1912er, welche dem Wirte zu dem mäßigen Preise von 80 resp. 82,50 Fr. pro Hekto geliefert werden, nun auch zu 6 resp. 3 Sous per Glas verzapft werden sollen, nicht überall erfüllt worden. Stellenweise wird noch an den für die 1910er und 1911er geltenden Ausschankpreisen von 7 resp. 4 Sous festgehalten. (7 Sous für da Patt) Der Vorstand des Lux. Weinhändlerverbandes erachtet es deshalb für angezeigt, ein alleräußerstes zu tun, um wieder zu den für den Wirt und den Konsumenten annehmbaren Ausschankpreisen von 6 resp. 3 Sous zu gelangen, und setzt die Verkaufspreise für die 1912er Faßweine wie folgt fest: 75 Fr. pro Hekto in Fässern über 100 Liter; 77,50 Fr. pro Hekto in Fässern unter 100 Liter.“

Aus der Rheinpfalz.

+ Aus der Rheinpfalz, 7. März. Nachdem die Bitterung umschlug und die Temperatur milder geworden ist, gehen die Weinbergsarbeiten schnell voran. Der Rebschnitt ist zum Teil beendet, zum Teil wird dies in den nächsten Tagen der Fall sein. Hierbei hat sich herausgestellt, daß das Rebholz nicht überall gesund und ausgereift ist. Die Preise für 1912er Weine sind in der letzten Zeit etwas zurückgegangen, sodaß sich die Eigentümer bei den Abschläffen etwas zurückhalten verhalten. Bezahlt wurden für das Fuder 1912er Rotweine, die jetzt wohl am gesuchtesten sind,

im Bezirke Dürthheim 460—540 Mk. und in der Gegend von Grünstadt 450—460 Mk., für das Fuder 1912er Weißweine, im unteren Gebirge 480—540 Mk., im mittleren Gebirge 630—820 Mk. und im oberen Gebirge 370—700 Mk. Der Handel in 1911er Weinen ist noch immer flott. Die Preise dafür sind recht hoch.

Aus Franken.

= Aus Franken, 7. März. Während die meisten Weinbergsarbeiten fast gänzlich unterbrochen sind, werden die Arbeiten zur Winterbekämpfung des Heu- und Säuenwurms eifrig gefördert. Der Stand der Weinberge und der Reben ist im allgemeinen zufriedenstellend. Das Holz der Reben ist durchweg gesund und ertragsfähig und hat bis jetzt gut durchwintert. Die Preise für die 1912er Weine haben in der letzten Zeit stark nachgelassen. Im Handel hat sich wieder mehr Leben gezeigt, so daß sich die Nachfrage beseitigen konnte. Bezahlt wurden zuletzt im Durchschnitt für die 100 Liter 1912er 30—40 Mark, während für die gleiche Menge der besseren und besten Weine bis 50 Mk. und mehr angelegt wurden.

Aus Baden.

* Aus Baden, 6. März. Die Lage auf dem badischen Weinmarkte ist nicht gerade eine schlechte zu nennen. Doch dürfte dieselbe etwas besser sein. Die Verkaufslust ist größer als die Abnehmerlust. Doch sind die Bestände nicht mehr allzu groß zu nennen. Der am 11. März in Offenburg stattfindende Weinmarkt dürfte aller Voraussicht nach stark beschrift werden. Es sind noch viele ältere Gewächse vorhanden. In den Weinbergen ist man mit den Arbeiten sehr voran und außer den erfrorenen Reben ist das Tragholz gut und in befriedigender Menge vorhanden. Die letzten Wochen, die ziemlich mit Sonnenschein gewürzt waren, hätten die Vegetation bald aus ihrem Winterschlaf vorzeitig geweckt und traf man überall grüne Sträucher und Bäume an und es war hohe Zeit, daß der gestrenge Wintermann noch einmal ein wenig Reht machte, sonst wärs ganz bestimmt wieder um einen großen Teil der nächsten Ernte geschehen gewesen.

□ Aus Baden, 7. März. Der Handel in 1912er Weinen ist nach wie vor lebhaft. Die Preise ziehen an. Bezahlt wurden für die 100 Liter 1912er Weißweine am Bodensee 28—47 Mark, im Breisgau 37—42 Mark, im Markgräflergebiet 38—52 Mark, in der Ortenau 42—50 Mark, am Kaiserstuhl 38—52 Mark, im Böhlerthal 50—60 Mark und im Neckartal 52—55 Mark und für 100 Liter Rotweine im Neckartal 52—55 Mark, in der Böhlergegend 65—75 Mark und am Bodensee 50—57 Mark.

× Müllheim, 6. März. Zu dem hier abgehaltenen Weinmarkte waren insgesamt 1075 Hektoliter Weiß- und Rotweine der Jahre 1891, 1906 bis 1912 angemeldet. An Rotweinen waren 51 Hektoliter und an Weißweinen 1024 Hektoliter vorhanden. Ein großer Teil der angemeldeten Weine wurde in naturreinem Zustande angeboten. Die Preise stellten sich für 100 Liter 1907er Rotweine auf 140 Mark und für 100 Liter 1910er Rotweine auf 85—95 Mark. Für die 100 Liter Weißwein wurden bezahlt: 1891er 125 Mk., 1906er 85—135 Mk., 1907er 85—130 Mk., 1908er 72—150 Mk., 1909er 66—115 Mk., 1910er 60 bis 105 Mk., 1911er 70—120 Mk. und 1912er 50—60 Mark. Bei der nachfolgenden Versteigerung der Weine konnte ein Teil zu diesen Preisen zugeschlagen werden. Der Besuch des Weinmarktes war zufriedenstellend.

Aus Württemberg.

* Aus Württemberg, 7. März. Der letzte Frost hat die Arbeiten in den Weinbergen zum größten Teil unterbrochen. Da das Rebholz im allgemeinen gut ausgeht und im großen und ganzen gesund und ertragsfähig ist, haben die Fröste weiter keinen Schaden angerichtet, als daß sie die frühzeitige Entwicklung der Reben etwas aufhalten

haben. Die Weine haben sich besser ausgebaut als erwartet wurde. Sie probieren sich durchweg als kräftige Mittelgewächse. Die Preise für die 1912er Weine sind trotzdem zurückgegangen und niedriger als zur Herbstzeit. Der Handel hat sich in der letzten Zeit wesentlich belebt und ist recht lebhaft. Dabei werden für die 100 Liter 1912er Rotweine 50—60 Mark und für Weißweine 40—55 Mark angelegt, während für die Weine der besseren und besten Lagen 50—60 Mark und für Rotweine 60—80 Mark erlöst werden.

Ausland.

Frankreich.

* Paris, 4. März. Die Senatoren des Aube-Departements machten den Handelsminister auf die unter den Winzern ihres Departements herrschende Erregung aufmerksam und betonten, daß die Winzer nach wie vor darauf beständen, ihren Weinen die Bezeichnung „Champagner“ geben zu können. Der Ackerbauminister erwiderte, daß er bereit sei, eine Formel ausfindig zu machen, durch die den gewerblichen Rechten und Interessen der Winzer Rechnung getragen werden könne.

Italien.

* Genua. Die 1912er Ernte schätzt man nach offiziellen Berichten auf 45 Millionen Hektoliter; im Jahre 1912 erntete man 42 654 000, im Jahre 1910 29 Millionen und 1909 ungefähr 62 Millionen Hektoliter. Der Umsatz nach Deutschland, Schweden und Brasilien hat sich gehoben; auch die Schweiz scheint sich wieder mit den italienischen Weinen versöhnen zu wollen. Die Preise sind die folgenden: Barlette 33/35 Lire, Brindisi 40 bis 42 Lire, Gallipoli 13° 32/35 Lire, Sardeigne weiß, trocken, 13° 35 Lire, Milazzo 15 bis 16° 32 bis 33 Lire.

Spanien.

* Barcelona, 6. März. Der 1912er Ertrag ist in seiner Gesamtheit unter dem Mittel eines normalen Ertrages. Der Einfluß der Weinkontrolle, die sich eifrigerweise etwas rührt, war besonders während der Erntemonate ein heilsamer und man trifft weniger häufiger als früher überstreckte Weine, die im Norden dem Konsum zugeführt werden. Seit dem Dezember herrschte Nachfrage nach guten Weinen von Deutschland und Holland her, besonders indessen von Bordeaux und Certe. Frankreich hat bedeutende Posten zu Beischnittzwecken gekauft. Die Preise hielten sich dadurch bis November um 19—21 Pesetas und ließen den Besitzern einen guten Verdienst. Seit Weihnachten herrscht indessen Stille auf dem Weinmarkte; die Preise behaupten sich besonders in Castilien, in der Mancha und Estremadura. Weniger feste Haltung wird aus den Distrikten Alicante und Valencia gemeldet; in Alicante besonders will man nur noch à la baisse kaufen wollen und die Besitzer, die teilweise im Dezember unbescheiden gewesen sind, werden schließlich nachgeben müssen; jedenfalls liegen noch starke Posten in Jecila, Jumilla, Pignosa, Cherte, Onteniente. Der Handel in Grao verlangt für Rotweine Pesetas 1.40 pro Grad und Hektoliter für Rotweine, zirka 1.55 für Roséweine und zwischen 1.60 und 1.70 für Weißweine. In der Rioja und Aragon ist das Geschäft ebenfalls still. Die Weinbergsarbeiten leiden überall durch große Trockenheit. Teilweise wird man Neuanpflanzungen unterlassen müssen, was sehr bedauerlich ist, denn die Reblaus hat auch im Jahre 1912 starke Fortschritte gemacht und eine Verjüngung der Anlagen scheint das einzige Mittel zu sein, die drohende langsame Vernichtung eines großen Teiles der spanischen Weinberge aufzuhalten.



Verschiedenes.

* Eibingen, 6. März. Der Winzerstreik wird wohl bald beendet sein. Die meisten Gutsbesitzer haben den Forderungen der Weinbergsgesellen zugestimmt und sich bereit erklärt auf Grund des Tarifs zu verhandeln. Es sind nun nur noch etwa 4 Besitzer, bei denen die Arbeit noch nicht aufgenommen wurde. Doch wird auch dort wohl eine Einigung bald zustande kommen. Der Streik wird dann beendet sein.

* Darmstadt, 5. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurden die zurückgestellten Kapitel: Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft und der Landwirtschaftskammer beraten. Ein Antrag des Abg. Bähr, der Erhöhung des Beitrages von 2000 Mk. zur Bekämpfung der Rebschädlinge auf 4000 Mk. wünscht, wird abgelehnt, das Kapitel selbst aber ohne Widerspruch angenommen.

* Beantragte Abänderung des Weingesetzes. Dem Petitionsausschuß des Reichstages lagen am Mittwoch eine Reihe von Resolutionen vor, welche sich mit der Abänderung des Weingesetzes, Erhöhung des Weinzolles und Steuer auf Obstwein befaßten. Der Vorstand des Mosel-, Saar- und Ruwer-Weinbauvereins will die §§ 3 und 7 des Weingesetzes (Verschnitt, zeitliche und räumliche Abgrenzung) geändert haben. Das Weingesetz trage der Eigenart der genannten Gebiete keine Rechnung. In der Debatte standen sich die Meinungen der Weinbauinteressenten gegenüber. Während der eine Teil eine baldige Aenderung für notwendig hielt, kam der größere Teil zur Anschauung, daß das Jahr 1912 ein Ausnahmejahr gewesen sei und das Weingesetz erst längere Erfahrungen bringen müsse, um wieder geändert zu werden. Nicht bekannt wurde, daß das Moselgebiet sich in sehr schwieriger Lage befinde. Der Regierungsvertreter erklärte, daß die in dieser Petition wieder erhobenen Bedenken schon bei Beratung des Weingesetzes Ausdruck fanden. Die Regierung könne nicht die Hand dazu bieten, Aenderungen im Gesetz zu treffen. Zur Begründung dieser ablehnenden Haltung bringt der Regierungsvertreter eine Reihe von Gründen vor, wie sie bereits bei Schaffung des Gesetzes vorgeführt wurden. Wegen der wenigen Ausnahmefälle könne eine Aenderung nicht zugesagt werden.

Gerichtliches.

* Wiesbaden, 6. März. Weingutsbesitzer Kröschell in Hochheim besitzt u. a. Weinberge in der Gemarkung Nauenthal. Am 3. Nov. v. J. war die Lese soweit gediehen, daß es sich empfahl, die Mostfässer an Ort und Stelle zu schicken. Das tat Herr Kröschell denn auch am Vormittag des 3. Nov., einem Sonntag. Nun verbietet eine Regierungsverordnung die Vornahme geräuschvoller Arbeiten an Sonntagen. Es erging daher von der Schiersteiner Polizeiverwaltung wider Herrn Kröschell eine Strafverfügung über 2 Mk. R. legte Protest ein mit der Begründung, daß grundsätzlich während der Weinlese die Verrichtung jeder einschlägigen Arbeit auch am Sonntag gestattet sei, daß ferner aber auch der durchgehende Frachtverkehr nicht verboten wäre. Das Schöffengericht sah den Weingutsbesitzer für schuldig im Sinne der angezogenen Verordnung an, die Strafkammer aber erließ einen Freispruch.

* Koblenz, 6. März. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich ein Wirt und Winzer aus Brezenheim a. N. wegen Uebertretung des Weingesetzes zu verantworten. Er war beschuldigt, seinem Most Zucker zugesetzt zu haben, ohne dies anzuzeigen. Ferner habe er Hausstrunk hergestellt und diesem Birnenwein zugesetzt. Bei der Vernehmung gab der Angeklagte an, daß er die Zuckerung nachträglich angezeigt habe. Daß er die Zuckerung vorher anzeigen müßte und der Zusatz von Birnenwein zum Hausstrunk strafbar sei, habe er nicht gewußt. Das Gericht erkannte auf 50 Mark Geld-

Finck Cabinet

Der Preisgekrönte
An Fürstenthöfen gereichte
Aerztlich sehr empfohlene
Viel tausendfach nach-
bestellte
Deutsche Flaschengär-
Obstschaumwein.



Garantiert französische
Flaschengärung.



Schutz-Mark

Kein mit fremder Kohlensäure moussirend gemachter Apfelwein.

Weinähnlicher Charakter, energisches langandauerndes Mousseux, relativ geringer Alkoholgehalt, daher fast unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind Eigenschaften, die bei gleich billigem Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Hervorragend im Glas. Unerreicht zu Bowlen und Mischungen.
Selbst vom Kenner als Traubensekt getrunken.

Josef Finck & Co., Mainz a. Rh.

Hoflieferanten. Obstschaumweinkellerei. Telefon 4005.

Lieferanten fürstl. Hofhaltungen, K. Theater, Casinos u. erster Kreise der Gesellschaft
Preisgekrönt Gr. internationale Ausstellung Aachen 1912

Bei Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate 50 farbige Reklamekärtchen, 50 ärztliche Gutachten und Anerkennungsschreiben sowie 6 Ausstellflaschen und 2 grosse Schaufensterreklamestreifen.

Strafe. — Ein Kaufmann aus Alrweiler war wegen ungenügender Führung seines Kellerbuches und wegen Uebertretung der für den Verschnitt der Weine geltenden Vorschriften angeklagt. Vom letzten Teil der Anklage wurde er freigesprochen, während er wegen ungenügender Führung des Kellerbuches zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt wurde. Der größte Teil der Kosten wurde der Staatskasse zur Last gelegt.

* Trier, 6. März. (Die Zuckerung des 1911er.) Die Aufsehen erregende Schadenersatzklage des Weingroßhändlers Dr. Breucker aus Trarbach gegen den Leiter des hiesigen Nahrungsmittelunternehmens Dr. Wellenstein, weil dieser, angeblich gegen besseres Wissen, entgegen einer Reichsgerichtsentscheidung, die Zuckerung des 1911er Weines für unzulässig erklärte, wodurch die Moselwinzer großen Schaden erlitten, wurde vom hiesigen Landgericht kostenfällig abgewiesen.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Mainz. Eine Naturwein-Versteigerung der Großh. Hessischen Weinbau-Domänenverwaltung Mainz findet am Freitag, den 28. März 1913, mittags 12 Uhr im Domänengebäude, Ernst-Ludwigstr. 9, statt. Probenahme daselbst: Mittwoch den 12. März, Mittwoch den 19. März und Mittwoch, den 26. März, je von vormittags 9 Uhr an, sowie an dem Versteigerungstage. Es kommen zur Versteigerung: 52/2 und 6/4 Stück 1910er und 41/2 und 1/4 Stück 1911er Bodenheimer, Nackenheimer, Niersteiner, Oppenheimer, Dienheimer, Ludwigshöher, Binger, Büdesheimer, Rempster und Bensheimer Naturweine, ausschließlich eigenes Wachstum.

* Eltville. Donnerstag, den 29. März 1913, nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Jakob Schraub We., Wiesbaden-Nauenthal, zu Eltville in der „Burg Graf“ nachstehende in Nauenthal lagernde Flaschen- und Faß-Weine versteigern, als: ca. 6.000 Flaschen Original-Nauenthaler mit Kreszenz-Angabe der Jahrgänge 1901, 1902, 1904, 1905, 1907, 1908, 1909; 1/2 Stück 1909er Nauenthaler Berg Abighell; 1/2 Stück 1911er Eltville Längenstück; 3/2 1911er Orig. Nauenth. Berg (Kresz. Esch-

bach): 2/2 Stück 1911er Alshemer (Kessz n3 Winzerverein); 3/2 Stück 1911er Frauensteiner Rotwein (Hof Armada). Die Naturreinheit der Weine wird verbürgt. Lagen: Flaschenweine Mk. 1.20—6.00 per Flasche. Faßweine: (Weißweine:) 1909er Mk. 6.50 per Halbstück; 1911er Mk. 6.50—2000 per Halbstück; Rotweine: 1907er Mk. 500 per Halbstück; 1911er Mk. 600—800 per Halbstück.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Bad Dürkheim, 6. März. (Beginn der Frühjahrsversteigerungen in der Pfalz.) Im eigenen Anwesen ließ heute Herr Weingutsbesitzer Karl Neumann hier zur Versteigerung bringen; etwa 50 000 Liter 1911er Weißweine aus hiesigen, Ungsteiner und Herrheimer Lagen. Je 1000 Liter erzielten: 1911er: Dürkheimer Mk. 950, Ortswingert 900, 930, Heidsfeld 1050, Schenkenbohl 1050, Herrheimer 990, Goldberg 980, 1050, Ungsteiner Herrenberg 1070, Durlach 1050, Herrheimer Felsenberg 1040, Dürkheimer Spielberg, 1200, 1280, Eichenböhl 1230, Nonnengarten 1260, Ungsteiner Herrenberg 1220, Ruckriegel 1280 Dürkheimer Meh Riesl. 1410, Hochbenn 1530, Ungsteiner Robnert 1340, Dürkheimer Meh Riesl. 1410, 1570, Ungsteiner Spelberg 1630.

Zwangs-Versteigerungen.

* Rüdelsheim. Am 13. März cr., Vormittags 10 Uhr, werden an der Gerichtsstelle den Eheleuten Winzer Peter Joseph Lill von Rüdelsheim ein Weinberg in der Gessel und ein Acker auf dem Genthall, beide in der Gemarkung Rüdelsheim belegen, zwangsweise versteigert.

* Rüdelsheim. Am 13. März 1913, Nachmittags 3 Uhr, werden die dem Winzer Wilhelm Conrad in Lorchhausen und Miteigentümer gehörenden, in der Gemarkung Lorchhausen belegenen Weinberge, Acker und Wiesen nebst einem in Lorchhausen belegenen Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Stall, Lorchstraße 6, auf dem Rathaus in Lorchhausen zwangsweise versteigert.

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt eine zweite Ausgabe des Termin-Kalenders der im Frühjahr 1913 im rheinischen Weinbaugebiete stattfindenden Weinversteigerungen, herausgegeben von der Vereinigung Rheinischer Weinkommissionäre E. B. (Rheingau, Rheinhessen und Nahe) nebst anhängendem Mitglieder-Verzeichnis bei, die wir gestr. Beachtung bestens empfehlen.

Die Expedition.

Beilagen-Hinweis.

„Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein interessanter Prospekt über die Verwendung von Thomasmehl im Frühjahr bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.“

Die Expedition.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Terminkalender für Weinversteigerungen

Frühjahr 1913. (Nachdr. verboten.)

Zusammengestellt am 8. Februar 1913.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
11.—14. März	Bernkastel-Eues	Vereinigung von Weingutsbesitz. der Mittelmösel.
17. März	Bingen	Julius Espenschied.
18. „	Mainz	W. Werner, Nierstein.
18. „	Walttammer	A. Spies.
19. „	Bingen	R. Wenarius.
26. „	Bingen	Jean Schneider, Siefersheim.

Termin:	Ort	Versteigerer:
27. März	Eltville	Jakob Schraub Wwe., Rauen-
27. „	Kreuznach	thal-Wiesbaden.
28. „	Mainz	Wilh. Engelsmann.
31. „	Kreuznach	Großh. Hess. Weinbau-Domäne-
1. April	Bingen	Verwaltung Mainz.
2. „	Bingen	Laun u. Waagelein.
3. „	Bingen	Seligmann Simon.
4. „	Oberwesel	Ferd. Allmann.
4. „	Nierstein	Jakob Kruger.
7. „	Bingen	Wilh. Hoffmann.
7. „	Bingen	G. Bömper'sche Gutsverwaltung.
7. „	Mußbach	Winzerverein Bingen.
8. „	Mainz	Stadt u. Hospital Bingen.
9. „	Mainz	J. Hellmer.
10. „	Mainz	A. Frowein'sche Gutsverwaltung.
11. „	Mainz	J. Wallot.
14. „	Kreuznach	Carl Gunderloch.
14. „	Mainz	Major Liebrecht'sche Gutsverw.
15. „	Bad Dürkheim	Ed. u. J. B. Engelsmann.
15. „	Bingen	Bereinigter Weinbergsbesitzer,
16. „	Bingen	Bodenheim.
17. „	Riedrich	Carl Eswein'sche Gutsverwalt.
17. „	Bingen	J. Landau Söhne.
18. „	Lorch	Leonh. Braden Söhne und
18. „	Kreuznach	Gg. Rade.
18. „	Deidesheim	Weingutsbesitzer Riedrichs.
19. „	Wiesbaden	Carl Erne Wwe.
21. „	Riedrich	Phil. Kezer.
21. „	Bingen	Louis Engelsmann u. Sohn.
24. „	Kreuznach	Ferd. Kimich.
24. „	Alshem	Wiesbaden
24. „	Gimmeldingen	Zentral-Kellerei.
25. „	Kreuznach	Winzer-Verein.
25. „	Winkel	Otto Wechler.
25. „	Winkel	Verein der Naturweinversteigerer
25. „	Alshem	an der Nahe.
25. „	Gimmeldingen	Winzer-Genossenschaft.
26. „	Kreuznach	Adam Köhler.
26. „	Bingen	Verein der Naturweinversteigerer
28. „	Eltville	an der Nahe.
28. „	Eltville	Friedr. Lothar Geromont Wwe.
29. „	Bingen	Carl Döring.
29. „	Wiesbaden	Winzergenossenschaft.
29. „	Lorchhausen	Friedr. Wilh. Reiß.
29. „	Lorchhausen	Verein der Naturweinversteigerer
30. „	Gimmeldingen	an der Nahe.
30. „	Nierstein	Rotwein-Centrale, Alrweiler.
2. Mai	Nieder-Ingelheim	de Ridder'sche Güter- u. Kellerei-
2. „	Kloster Eberbach	verwaltung, Nürnberg i. Rhg.
3. „	Eltville	Ries'sche Gutsverw., Riedrich.
5. „	Hallgarten	A. Schreiber, Riedrich.
5. „	Nierstein	Karl Kruger Erben.
6. „	Hattenheim	Magistrat Wiesbaden.
6. „	Bingen	Winzerverein E. G.
6. „	Hochheim	Jacob Klotz Wtw.
6. „	Kreuznach	Karl Stollis.
7. „	Destrach	Franz Jos. Sander.
7. „	Lorch	Winzer-Genossenschaft.
7. „	Nierstein	* Königl. Preuß. Domäne.
8. „	Rauenthal	* Königl. Preuß. Domäne.
8. „	Ober-Ingelheim	Winzer-Verein
8. „	Kreuznach	Phil. Fink Erben.
9. „	Mainz	Verwaltung des Freiherrn Karl
9. „	Rüdelsheim	Rath von Frenz.
10. „	Eltville	Winzer-Verein Odenheim.
13. „	Schloß Bollrads	Wilh. Eber.
14. „	Eltville	Rud. Anheuser.
15. „	Erbach	Winzerverein.
15. „	Wachenheim	Winzer-Verein e. G.
16. „	Eltville	Geschw. Schuch.
		Winzer-Verein
		Winzer-Genossenschaft.
		Hugo Vogt.
		Winzer-Gen. Schwabenheim.
		Verein Rüdesh. Weingutsbesitzer.
		H. Kimmel'sches Weingut,
		Rauenthal.
		* Gräfl. Watuschla-Greifflau's
		sche Kellerei- u. Güterverwalt.
		* Königl. Preuß. Domäne.
		* Königl. Prinzl. Administration
		zu Schloß Reinhartshausen.
		Winzervereinigung Wachenheim.
		* Gräfl. Elzische Verwaltung u.
		* Pfarrer Schilo.

17. Mai	Eltville	* Gräfl. Elzische Verwaltung.
19. „	Eltville	* Frhrl. Langwerth von Simmern'sche Verwaltung.
20. Mai	Mittelheim	* Frz. v. Brentano'sche Verw. u. Adam Herber.
21. „	Mittelheim	* Geschwister Boehm. * W. Rasch Wtw. * A. von Stosch. * C. Windolf. * R. Wittmann.
23. „	Hattenheim	* Gräfl. Schoenborn'sches Rentmt. * Fürstl. Loewenstein'sche Verw. * Eduard Engelmann. * Karl Franz Engelmann.
24. „	Johannisberg	* P. H. von Mumm'sche Verwalt.
26. „	Schloß Johannish.	* Fürstl. von Metternich'sches Domäne-Inspektorat.
27. „	Johannisberg	* Kommerzienrat Krayer Erben. * Konjul Bauer'sche Verwaltung.
28. „	Geisenheim	* Heinr. Hiffenauer. * K. u. F. Schlih. * Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau.
29. „	Geisenheim	* Gräfl. Ingelheim'sche Verw. * Josef Burgeff.
30. „	Kloster Eberbach	* Königl. Preuß. Domäne.
31. „	Rüdesheim	* Königl. Preuß. Domäne.
2. Juni	Rüdesheim	* Gräfl. v. d. Groeben'sche Rentei. * Freihrl. v. Stumm-Halberg'sche Verwaltung.
3. „	Rüdesheim	* Freihrl. von Ritter'sche Gutsverwaltung.
4. „	Hallgarten	Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer.
4. „	Hochheim	Wichrodt'sche Gutsverwaltung.
5. „	Hallgarten	Winger-Genossenschaft.
6. „	Hallgarten	Vereinigte Weingutsbesitzer.
6. „	Hochheim	Wingerverein.
6. „	Hochheim	Winger-Genossenschaft.
7. „	Geisenheim	Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer.
9. „	Neudorf	Winger-Verein.
10. „	Kiedrich	Winger-Verein.
12. „	Raenthal	Winger-Verein.
13. „	Deftrich	Erste Vereinigung Deftricher Weingutsbesitzer.
16. „	Deftrich	Vereinig. Weingutsbes. Deftrichs.
17. „	Deftrich	Erste Vereinigung Deftricher Weingutsbesitzer.
19. „	Deftrich	Vereinig. Weingutsbes. Deftrichs.

* Mitglied des Vereins Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6),

zugleich Geschäftsstelle der

Annoncen-Expedition D. Frenz, Mainz.

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und

Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Wein-

händler und -Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen

in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Vorläufige Anzeige.

Die diesjährige Weinversteigerung der Weingutsbesitzer
Ed. u. J. B. Engelsmann in Kreuznach

und

Frau B. Hessel Wwe. in Kreuznach

finden am

Montag, den 14. April 1913

in Kreuznach, Hotel „Alter Adler“ unmittelbar aufeinander statt.
Es kommen ungefähr 75 Stück 1912er Weissweine zum Ausgebot.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 17. April versteigern die Unterzeichneten

3 Halbst. 1910er u. ca. 55 Hrn. 1912er Weine.

Näheres später.

Vereinigte Weingutsbesitzer Kiedrichs.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 21. April und Dienstag, den 10. Juni ds. Js. versteigert der Unterzeichnete
ca. 70 Nummern 1912er naturreine Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des
Kiedricher Winger-Vereins E. G.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 5. Mai 1913 versteigert der Unterzeichnete

ca. 70 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des
Hallgartener Winger-Vereins E. G.

Vorläufige Anzeige.

Der **Deftricher Wingerverein** versteigert am **7. Mai 1913**

ca. 70/2 u. 10/1 Stück 1912er naturreine Weine.

Deftrich a. Rh.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 7. Mai, 1913, versteigert der Unterzeichnete

1 Halbstück 1911er, 10 Stück und 19 Halbstück 1912er Vorcher Naturweine.

Näheres später.

Der Vorstand
des Vorcher Winger-Vereins E. G.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 4. Juni 1913 versteigert die Unterzeichnete

ihre gesamte 1912er Weinkreszenz,
ca. 54 Nummern.

Näheres später.

Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 5. Juni 1913, versteigert die Unterzeichnete

ca. 70 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand der
Hallgartener Winzergenossenschaft m. u. S.

Vorläufige Anzeige.

Die Unterzeichneten versteigern am Freitag, den 6. Juni 1913, in ihrer Kellerei zu Hallgarten

ca. 70 Halbstück 1912er Hallgartener Naturweine.

Näheres später.

Der Vorstand der Vereinigten Weingutsbesitzer
E. G. m. u. S. zu Hallgarten.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 9. Juni 1913, versteigert der Unterzeichnete

12 Halbstück naturreine 1909er und

ca. 40 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des
Kendorfer Winzer-Vereins E. G. m. u. S.

Wein-Versteigerung

== in Maifammer-Alsterweiler. ==

Am Montag, den 17. März 1913, mittags um 12 Uhr, im Gasthause „Zum goldenen Ochsen“ läßt

Herr Franz Will, Weingutsbesitzer
versteigern:

ca. 200 Fuder 1912er konsumfertige
Weiß- und Rot-Weine

aus den Lagen Maifammer, Alsterweiler, Edenkoben, St. Martin
Diedesfeld und Hambach.

Probetage am 3. u. 4. März, sowie am Versteigerungstage.
Justizrat Oskar Stett, fgl. Notar.



Ang. Bach, Bingerbrück a. Rh.
Käufer und Weinkommissionär.

Beforgt günstig den Einkauf von 1911er und 1912er
weiß, rot, Rhein- und Nahweinen direkt vom Winzer.

Proben und Preis franks zu Diensten.

Naturwein-Versteigerung

wegen Aufgabe der Kellerei.

Donnerstag, den 27. März 1913, nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Jakob Schraub Wwe.,
Wiesbaden-Rauenthal, zu

ELTVILLE in der „Burg Crass“

nachstehende in Rauenthal lagernde Flaschen- und Fass-
Weine versteigern, als:

ca. 6,000 Flaschen Original-Rauenthaler mit Kreszenz-Angabe der Jahrgänge 1901, 1902, 1904, 1905, 1907, 1908, 1909;

1/2 Stück 1909er Rauenthaler Berg Abighell;

1/2 „ 1911er Eltviller Langenstück;

3/2 „ 1911er Orig. Rauenth. Berg (Kresz. Eschbach);

2/2 „ 1911er Alsheimer (Kreszenz Winzerverein);

3/2 „ 1911er Frauensteiner Rotwein (Hof Armada).

Die Naturreinheit der Weine wird verbürgt.

Probetage am 5. u. 13. März in der „Burg Crass“ zu Eltvile, sowie am Versteigerungstage vor u. während ders.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung

empfiehlt

Weinbergspfähle u. Stückel

Kyanisteranstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

— Ausserordentlich haltbar. —

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus.

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre eine Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und zwar im kommenden Juni in Straßburg statt. Auf dieser Ausstellung wird wiederum eine Weinkosthalle errichtet.

Da sich der Versuch, neben der Weinkosthalle eine fachmännische Probe abzuhalten, überaus bewährt hat, soll auch in diesem Jahre wiederum eine fachmännische Probe stattfinden. Auf Ersuchen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat der Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus die Beschickung der Ausstellung für den Rheingau übernommen. Die Bestimmungen für die Kosthalle wie für die fachmännische Probe sind dieselben wie im vorigen Jahre und werden den Herren Ausstellern nach Anmeldung zugehen.

Da beide Veranstaltungen sich überaus vorteilhaft für unseren Bezirk bewährt haben, so liegt es im Interesse aller Produzenten, sich möglichst an diesen Veranstaltungen zu beteiligen. Anmeldungen sind bei dem unterzeichneten Vorsitzenden bis zum 15. März cr. einzureichen.

Für Weine, die zur Kosthalle angemeldet werden, ist der Anmeldung eine Probe (eine halbe Flasche) beizufügen.

Der Vorsitzende:

Franz Herber, Dekonomierat, Eltvile.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 18. März 1913, mittags 12 Uhr, in seinem Anwesen zu **Malikammer** (Rheinpfalz) versteigert:

A. Spies, Weingutsbesitzer

ca. 200 Fuder 1911er | Weiss- u. Rotweine der
ca. 50 Fuder 1912er | Ober- und Mittelhaardt,
grösstenteils naturrein. Taxen per 1000 Liter 450—1200 Mk.

Probe-Tage am 1. und 3. März. Von da ab Probenabgabe an Steiglustige.

Wein-Versteigerung

von Hauptmann a. D. und Kommerzienrat

R. AVENARIUS

Weingutsbesitzer

in Gau-Algesheim, Ingelheim und Ockenheim (Rheinhausen),
Mittwoch, den 19. März 1913, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im
Saale des „Englischen Hofes“ zu BINGEN a. Rhein.

Zum Ausgebot kommen:

1911er Weissweine 20/1 u. 26/2 Stück
(naturrein)

1911er Rotweine 46/2 u. 4/4 Stück
(naturrein)

worunter feine Ausleseweine.

Allgemeine Probetage: In der Kellerei des Versteigerers
gegenüb. d. Station Gau-Algesheim am 12., 13., 14., 15. u. 17. März.
In Bingen im Versteigerungslokale am 19. März von morgens
9 Uhr ab.

ETIKETTEN für WEIN, LIKÖR, SEKT,
KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Gonkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwilligt auf Anfrage.

Naturwein-Versteigerung

in
1911er Bingen a. Rh. (Bahnhofsaa) 1911er

Am 26. März 1913, vormittags 12 Uhr, läßt Herr

Jean Schneider,

Weingutsbesitzer in Ebernburg, Altenbamberg,
Schloßböckelheim u. Siefersheim, wohnhaft z. Siefersheim
(Rheinhausen)

29 Nummern 1911er | Naturwein
5 „ 1910er

zusammen ca. 33 $\frac{1}{2}$ Stück, worunter eine größere Anzahl hoch-
feiner Rieslingweine, Auslese und Spätlese aus den allerbesten
Lagen obiger Gemarkungen versteigern.

Allgemeine Probetage am 14., 15. und 20. März.
In Bingen Bahnhofsaa am 11. und 12. März und am Ver-
steigerungstage.

1911er Naturwein-Versteigerung

von

Lann & Waegelein
Bad Kreuznach.

Montag, den 31. März 1913, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im
Kaiserfaal, Mühlenstraße 51/53 zu Kreuznach.

Zum Ausgebot kommen:

66 ganze und 33 halbe Stück

Nahes, Rheins- und Rheingauer Naturweine, darunter die
ganze Kreszenz der Gräfl. von Blettenberg-Puricelli'schen
Gutsverwaltung, Brehenheim.

Allgemeine Probetage vom 17. bis 19. und 25. bis 28. März im
Kellereigebäude, Baumgartenstraße 34, sowie im Versteigerungs-
lokale vor und während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 2. April 1913, mittags 12 Uhr,
im Saale des „Englischen Hofes“ läßt Herr

Ferdinand Allmann

Weingutsbesitzer

5/2 Stück 1910er, 20/1, 29/2 und 1/4 Stück
1911er Weissweine

aus den hervorragendsten Lagen von Bingen, Büdesheim
und Kempen versteigern.

Allgemeine Probetage in der Besingung des Versteigerers,
Mainzerstraße 38, am 17. und 31. März und am 1. und 2. April.

Wein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 3. April 1913, mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr Weingutsbesitzer

Jakob Kruger

in Bingen am Rhein im „Englischen Hofe“ daselbst

6 ganze und 25 halbe Stück 1911er
Naturweine

nur eigenen Wachstums aus den besten Lagen von Münster
und den angrenzenden Gemarkungen versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 13., 14.
und 15. März.

Allgemeine Probetage am 27., 28., 29., 31. März, 1. und
2. April im Hause des Versteigerers, Schloßstraße 6.

Wein-Versteigerung

in Lorch am Rhein.

Freitag, den 18. April cr., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Fabrikdirektor **Philipp Ketzer,**

Weingutsbesitzer in Lorch a. Rh.,

nachverzeichnete selbstgezeugene und selbstgefertigte Naturweine
als:

2 Stück u. 1/2 Stück 1909er u. 1910er Lorch u. Bodenthaler,

2 Stück und 1/2 Stück 1911er Oberdiebacher Riesling,

2 Stück 1911er Oberdiebacher Schlossberg und

11 Stück und 9/2 Stück 1911er Lorch und Bodenthaler

im Saale des „**Arnsteyner Hofes**“ öffentlich versteigern.

Probenahme: In der Kellerei des Versteigerers für die
Herren Kommissionäre am 1. März; allgemeine am 15. März,
am 12. April und am 18. April im Versteigerungslokal.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Mai, mittags 1 Uhr, bringt die
unterzeichnete Verwaltung im „**Hotel Reß**“ zu Gattenheim:

3 Halbstück 1910er

11 „ 1911er

10 „ 1912er

aus den besten und besseren Lagen von Gattenheim und
Erbach zur Versteigerung.

Probetage: 24. April und 2. Mai 1913.

Gattenheim, den 5. März 1913.

Verwaltung des

Freiherrn Carl Raib von Frenß.

Lützel-Guano

ist ein gut löslicher, sehr wirksamer
organischer Kunstdünger für

Garten-, Feld- u. Weinbau.

Der Gehalt an Nährstoffen ist garantiert.

Der Waggonpreis

Mk. 2.50 per Zentner franco.

Näheres

durch den Generalvertreter der Fabrik

Jakob Machemer I.,

Weingutsbesitzer,

Sprendlingen in Rheinhessen.

• • **Sämtliche Drucksachen** • •

liefert prompt und billigst

Druckerei der „**Rheingauer Weinzeitung.**“

Weinbergs- und Aecker-Versteigerung.

Samstag, den 15. März l. Js., vorm. 11 Uhr,
läßt Herr

Heinrich Frick,

Kaufmann zu Herrnsheim,

die nachbeschriebenen, in der **Gemarkung Geisenheim**
gelegenen, vormals Freiherrlich v. Zwiernlein'schen **Wein-**
berge und Aecker, besserer und bester Lagen, in einzelnen
Parzellen, unter günstigen Zahlungsbedingungen im Rat-
haussaale zu Geisenheim, öffentlich, freiwillig zum Ver-
kaufe ausbieten.

I. Weinberge:

Morgen	Ruthen	Schub	
—	69	36	Weinberg im Rotenberg, l. Mauer östlich.
1	4	52	„ „ Häuserweg.
—	31	56	„ „ am Gericht.

II. Aecker:

Morgen	Ruthen	Schub	
3	48	84	Maueräcker.
—	19	48	
1	66	76	Bordere Steinäcker.
1	75	04	Hintere Steinäcker.
—	51	12	Bordere Steinäcker.
1	60	32	Acker im Kies.
—	16	8	Löfer.
—	15	—	„
—	11	70	„
—	18	20	Acker mit. Winkelerweg.
—	62	—	„ i. Ackergrub.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Verreter überall gesucht.

Pet. Perabo,

Wein - Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.

Katalog gratis! Direkt an Privat

In Chevreaux-Boxleder **Schnür-**
und Knopfstiefel mit und ohne
Lacktappe für
Damen u. Herren Paar Mk. **5.50**
Luxusausführung „ „ **7.50**

Paarweise Nachnahme.

— Umtausch gestattet. —

Deutsche Schuhzentrale
Birmasens.

Wein-Preislisten

sowie alle Druckarbeiten
für die Weinbranche
liefert als Spezialität

Druckerei d. **Rheingauer Weinzeitung**
Oestrich. — Tel. Nr. 6.

Johann Egenoff,

Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Großer Keller

ca. 36 Stück haltend, mit
guter Anfahrt, direkt am
Bahnhof Eltville gelegen, so-
fort zu vermieten.

B. Fabisz, Eltville.

Nebenbindegarn

mit verzinktem Draht und Papier
umwickelt, auf Spulen zum An-
hängen sehr praktisch.

Ferner

Gertweiden

und

fertiges Feststroh

liefert jedes Quantum sehr billig

Heinrich Blaser

Gattenheim i. Rheingau.

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik,

Coblenz-Lützel.

— Gegründet 1864. —

Wichtig für die Küfer- und Kellereibrandhe.

Durch die Geschäftsstelle der „Rheingauer Weinzeitung“ ist nachfolgende **Fachliteratur** zu beziehen:

Die Apfelweinbereitung“ von Dr. Fr. Eufz Mt. 1.70

Die Kellerbehandlung der Traubenweine“ Kurzgefaßte Anleitung zur Erzielung gesunder klarer Weine von Professor R. Meißner, Vorsteher der Württ. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg. Mt. 2.80.

„Die Bereitung, Pflege und Untersuchung des Weines“ mit interessanten Illustrationen Mt. 11.—

„Neuer Vottich- und Fäßberechner“ von Otto Voigt. Mt. 170.

„Die Untersuchung von Most und Wein für Praktiker“ von Dr. R. Windisch Mit 141 Abbildungen

„Der Vottcher“ Ausführliches Handbuch, umfassend sämtliche die handwerkliche und fabrikmäßige Herstellung der Fässer, Büten u. z. betreffende Arbeiten, nebst Fäßberechnungstabellen und einer Abhandlung über die Vorrichtungen des Küfers im Keller, mit 328 Abbildungen, brosch. Mt. 6.—, geb. Mt. 7.50.

„Klärung und Filtration alkoholhaltiger Flüssigkeiten“ Populäres Handbuch für Weinproduzenten, Bierbrauer, Likörfabrikanten, Wirte, Kellermeister, und Weinhandler. Von Prof. Max Vottler Mit 25 Abbildungen.

„Praktische Gefäßberechner“ von Gögeler, mit amtlich geprüften Tabellen. Mt. 3.30.

„Hegenbarths Bowlen-, Punich- und Kaffeekaus-Getränke-Buch“. Eine Sammlung zeitgemäßer Vorschriften zur Herstellung von kalten, warmen und sonstigen Mischgetränken mit dem neuen Anhang: Alkoholarme und alkoholfreie Getränke Eleganz geb. Mt. 1.60.

„Die Alkoholfrage“ vom physiologischen, sozialen und wirtschaftlichen Standpunkte. Von Dr. Adolf Eufz. Mt. 3.—.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne von morgens bis abends.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 10. Mai lfd. Js., kommen

in Eltville

50 Halbstück 1912er

naturelle Raienthaler Weine, Gewächse des

Kimmel'schen Weinguts

zur Versteigerung.

Für Filtrier- und Wasch-Apparate

empfehle meine extra starken

Drahtgewebe in Messing und Kupfer

Aufspannen d. Gewebe a. Apparate w. gewissenhaft ausgeführt.

Drahtbürsten.

Fertige Sieb-Durchwürfe, Drahtseile u. Drahtgeflechte aller Art.

Konkurrenzgeflecht, 50 mal 1 m, von 8 Mk. an.

Gg. Müller, Inh. C. Berger, Neustadt a. Hdt.

Sieb- und Gitterfabrikation — Telefon 665.

Sommeracher Winzerverein e. G. m. u. H.

Sommerach a. Main,

renommiertester Weinort Frankens,

empfiehlt dem Weinhandel zum Engrosbezug seine

vorzüglichen naturreinen WEINE

aus den guten und besten Lagen hiesiger Gemarkung und zwar:

ca. 500 Hektoliter 1912er,

ca. 700 „ 1911er und

ca. 100 „ 1904er u. 1905er.

Offerten und Proben stehen zu Diensten.

Der Vorstand: Wolfahrt.

Drucksachen!



Couverts	von Mk. 2.90 an
Briefbogen	„ „ 6.00 „
Mitteilungen	„ „ 4.50 „
Postkarten	„ „ 3.50 „
Rechnungen	„ „ 4.50 „
Paket-Adressen	„ 3.00 „
Begleit-Adressen	„ 3.50 „

per 1000 Stück



Saubere Ausführung. Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“, Oestrich a. Rhein.

An der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh.

finden im Jahre 1913 folgende Unterrichtskurse statt:

1. Öffentlicher Reblauskursus in der Zeit vom 13.—15. Februar.
2. Obstbaukursus in der Zeit vom 17. Februar bis 1. März.
3. Baumwärterkursus in der Zeit vom 3.—15. März.
4. Pflanzenschulungskursus in der Zeit vom 15.—17. Mai.
5. Obstbaumachkursus in der Zeit vom 14.—19. Juli.
6. Baumwärternachkursus in der Zeit vom 21.—26. Juli.
7. Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 28. Juli bis 2. August.
8. Obstverwertungskursus für Männer in der Zeit vom 4. bis 14. August.
9. Analysekursus in der Zeit vom 29. Juli bis 9. August.
10. Gefeekursus in der Zeit vom 11. bis 23. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

- Für den Kursus 1: Nichts.
 Für den Kursus 2 und 5: für Preußen 20 Mt., für Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mt. Preussische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 5) teilnehmen, zahlen 8 Mt., Nichtpreußen 12 Mt.
 Für den Kursus 3 und 6: Preußen sind frei, Nichtpreußen zahlen 10 Mt. und wenn sie nur am Nachkursus (Nr. 6) teilnehmen 5 Mt.
 Für den Kursus 4: Preußen und Nichtpreußen 10 Mt.
 Für den Kursus 7: Preußen 6 Mt. und Nichtpreußen 9 Mt.
 Für den Kursus 8: Preußen 10 Mt. und Nichtpreußen 15 Mt.
 Für den Kursus 9 und 10: Preußen je 20 Mt., Nichtpreußen je 25 Mt., wozu noch 20 Mt. für Gebrauchsgegenstände (Reagentien pp.) und 1 Mt. für Bedienung kommen.

Anmeldungen sind zu richten: bezüglich der Kurse 2, 3, 5 bis 8 an die Direktion der Königl. Lehranstalt, bezüglich des Kursus 4 an den Vorstand der pflanzenpathologischen Versuchsanstalt der Königl. Lehranstalt, bezüglich des Kursus 9 an den Vorstand der biochemischen Versuchsanstalt der Königl. Lehranstalt und bezüglich des Kursus 10 an den Vorstand der pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt der Königl. Lehranstalt.

Wegen Zulassung zum Reblauskursus (Nr. 1) wollen sich Personen aus der Provinz Hessen-Nassau an den Herrn Oberpräsidenten in Cassel, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Anstalt kostenfrei zu beziehenden Satzungen. Die Direktion.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland).

Patent-Asbest-Filter



„Simplon“, D. R. P.

in 33 Grössen, bis zu 90 000 Liter tägl. Leistung
Über 40 000 geliefert.

Höchste Feinfiltration.

59 nur höchste Auszeichnungen.



„Riese 10“, D. R. P.

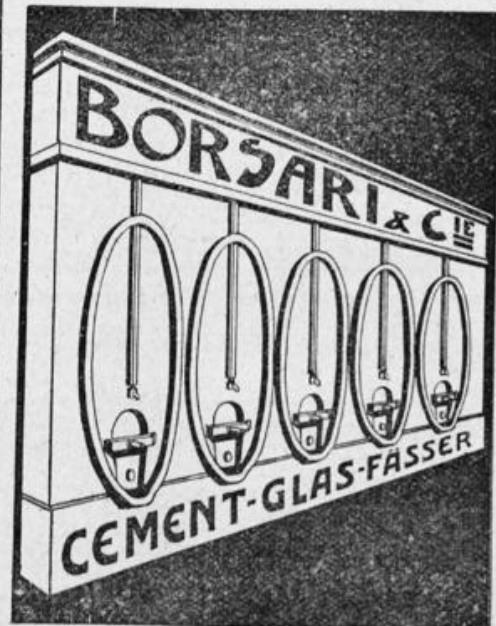
Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.



ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON
ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.